Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 62 (1989)

Heft: 2

Artikel: Der innenpolitische Kommentar : Abschaffung der Armee unverantwortbar

Autor: Graf, Hans Ulrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der innenpolitische Kommentar

Abschaffung der Armee unverantwortbar

Die Möglichkeit bewaffneter Konflikte besteht heute wie in Zukunft. Zur Führung militärischer Auseinandersetzungen stehen riesige Mittel bereit. Sie könnten auch gegen unser Land eingesetzt werden.

Wie wäre es da verantwortbar, auf unsere Armee zu verzichten? Kein Land der Welt beabsichtigt, seine Armee aufzugeben. Die Behauptung, die Schweiz würde durch die Abschaffung ihrer Armee ein Beispiel liefern, ist erlogen. Niemand würde dieses Beispiel nachahmen.

Der allfällige Einsatz unserer Armee ist deshalb gerechtfertigt, weil er ausschliesslich zur Verteidigung unseres Landes dient. Das Recht zur Selbstverteidigung, zur Notwehr, ist weltweit anerkannt. Unser Bundesstaat und seine Armee bedroht niemanden, noch haben sie je fremde Territorien erobert.

Die Generation 1939 – 1945

Unsere Landesverteidigung muss jedoch glaubwürdig sein. Das ist für unseren Status der dauernden und bewaffneten Neutralität unabdingbare Pflicht. Die Armee abschaffen hiesse unsere Neutralität aufgeben, käme einem Wortbruch gleich. Nur die bewaffnete Neutralität garantiert unsere Handlungsfähigkeit, mit der wir über ein Machtmittel verfügen, um Druckversuchen von aussen zu widerstehen.

Es ist nun einmal der Lauf der Zeit, dass leider Jahr für Jahr immer mehr Wehrmänner hinwegsterben, die in den Jahren 1939 – 1945 Hunderte von Tagen an der Grenze Dienst leisteten, und zwar praktisch ohne jede Verdienstausfall-Entschädigung, was in vielen Familien Not und Entbehrung zur Folge hatte. Ich gehöre jener Generation an. Ich hoffe, niemand wird mir verübeln, wenn mich angesichts dieser scheinheiligen, dümmlichen, ja das Land gefährdenden Initiative «für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik» heiliger Zorn erfasst.

Beerdigung der freiheitlichen Demokratie

Wir haben es wahrhaftig weit gebracht, wenn extreme Verweigerungsstrategen sogar unsere Armee abschaffen wollen, damit sie dann um so besser und leichter ihren staatsverändernden Gelüsten frönen könnten. Den Initianten geht es doch ganz einfach darum, unsere freiheitliche Demokratie zu beerdigen, die ohne den Schutz der Armee wehrlos und dem Untergang geweiht wäre. Auch in der Nationalratsdebatte sassen sie: die Braunschweigs, Herczogs, neuerdings auch Grüne und zartbesaitete Damen mit einem stupenden militärischen Sachverstand. Ihnen ist die Schweizer Armee ein Dorn im Auge, und bei jeder Gelegenheit agieren sie dagegen, ob im Versteckten oder in der Öffentlichkeit. Stört es sie etwa, wenn in unserer Bundesverfassung die Armee als Garantin für Ruhe und Ordnung gegen aussen und im Innern bezeichnet wird?

Diese Initiative ist richtigerweise unter Namensaufruf mit 168 gegen 12 Stimmen zur Ablehnung empfohlen und an den Ständerat überwiesen worden. So bleibt für alle Zeiten festgehalten, wo jede und jeder in diesem Parlament steht. Meinen hier dargelegten Standpunkt habe ich seit 17 Jahren im Nationalrat vertreten.

Nationalrat Dr. Hans Ulrich Graf, Bülach
(Mitglied der Aktion Freiheit und Verantwortung)

‹Schweiz ohne Armee›

Über die Initiative Schweiz ohne Armee wurde im Nationalrat mit Namensaufruf abgestimmt. Folgende 13 Nationalräte und Nationalrätinnen befürworteten das Volksbegehren: Ursula Bäumlin (SP, Bern), Braunschweig (SP, Zürich), Carobbio (SP, Tessin), Fankhauser (SP, Baselland), Anita Fetz (POCH, Basel-Stadt), Herczog (POCH, Zürich), Susanne Leutenegger (GB, Baselland), Françoise Pitteloud (SP, Waadt), Rechsteiner (SP, St. Gallen), Spielmann (PdA, Genf), Monika Stocker (GPS, Zürich), Thür (GPS, Aargau), Ziegler (SP, Genf).